

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Das Unternehmen

Nemetschek in Kürze

Der Nemetschek Konzern ist Europas führender Anbieter von Software für Architektur und Bau. Die Unternehmen unter dem Dach der Nemetschek Aktiengesellschaft bieten durchgängige Lösungen für Architekten, Tragwerksplaner, Bau- und Fachingenieure – bis hin zur Bau-Software für die Kosten- und Terminplanung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung sowie für die Bauausführung. Hinzu kommen Lösungen für das technische Facility-Management und das kaufmännische Immobilienmanagement sowie Visualisierungs-Software für Architektur, Film und Werbung.

Von CAD (Computer Aided Design) bis ERP (Enterprise Resource Planning): Die grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der gesamten Wertschöpfungskette am Bau ab – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung. Mit seinen zehn verschiedenen Produktmarken bietet der Konzern eine breite Palette von Softwarelösungen für einen heterogenen Markt. Die zum Teil eng miteinander verzahnten Softwarelösungen erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller am Bauprozess Beteiligten und machen so den Prozess effizienter.

Das Unternehmen wurde 1963 gegründet und beschäftigt 1.064 Mitarbeiter weltweit. 2009 erzielte Nemetschek einen Umsatz von 135,6 Mio. EUR und ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 30,4 Mio. EUR.

Geschäftsfelder

Unter dem Dach des Nemetschek Konzerns agieren zehn Produktunternehmen am Markt weitgehend eigenverantwortlich. Jedes Unternehmen ist einem der vier Geschäftsbereiche Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia zugeordnet.

Der Geschäftsbereich Planen

Die Unternehmen in diesem größten Segment des Konzerns sind weltweit präsent und bieten Softwarelösungen für Architekten, Bauingenieure, Tragwerksplaner, Fach- und Landschaftsplaner. Dabei handelt es sich vor allem um Programme für CAD und CAE (Computer Aided Engineering) – sei es für die Planung in 2D oder bauteilorientiert in 3D (3-dimensional). Für die Anwender stehen Praxisnähe, Bedienerfreundlichkeit und die Anpassung an regionale Bauvorschriften im Vordergrund. Zunehmend wichtig wird zudem der einfache Datenaustausch mit anderen Fachbereichen. Gefragt sind ineinandergreifende Lösungen, für die es im Bereich Planen gute Beispiele gibt, etwa das nahtlose Zusammenspiel zwischen CAD-Programmen und der statischen Berechnung.

Planen – Schwerpunkt Architektur

Zu den Unternehmen im Geschäftsfeld Planen zählen Nemetschek Allplan, die ungarische Graphisoft mit ihrem Kernprodukt Archicad und Nemetschek North America mit dem Produkt Vectorworks. Die bisher vor allem in Europa präsente Nemetschek Allplan steht für das Plattformprodukt des Konzerns: Allplan bietet umfassende Lösungen für Architekten, Bauingenieure und Facility-Manager und damit die Möglichkeit zur weitgehend durchgängigen Planung vom Entwurf über die Ausführung bis hin zum späteren Gebäude-Management. Die Integration von Fachplanungslösungen und die nahtlose Anbindung an die Software der Ingenieurbaugruppe macht das Produkt nicht zuletzt für Generalunternehmer und für Projekte im Bereich Public-Private-Partnerships attraktiv.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Allplan erste Schritte auf dem asiatischen Markt unternommen und neue Vertriebspartner in Japan und Korea gewonnen. Mit Allplan 2009 hat das Unternehmen eine neue Softwareversion auf den Markt gebracht, die einen Schwerpunkt auf die Themen Energieeffizienz und Sanierung legt. Dabei setzt Allplan gezielt auf Partnerschaften: So ermöglicht beispielsweise die Kooperation mit einem Anbieter für Holzbausoftware das Angebot einer durchgängigen Lösung, die praktisch alle Aufgaben beim Planen und Bauen von Holzbauwerken abdeckt. Gemeinsam mit einem renommierten Anbieter von Haustechniksoftware arbeitet Allplan zudem an einer integrierten Lösung für Architektur, Ingenieurbau und Haustechnik.

Die ungarische Graphisoft mit ihrer weltweit vertriebenen CAD-Lösung Archicad richtet sich primär an Architekten und deckt hier die vollständige Wertschöpfungskette eines Planungsbüros vom ersten Entwurf bis hin zum letzten Detail der Werkplanung ab. 2009 hat Graphisoft u. a. seine Präsenz im Nahen Osten ausgebaut, allen voran in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien.

Auch Graphisoft setzte 2009 auf das Thema grünes Bauen: Der seit dem Frühjahr vermarktete EcoDesigner gibt dem Architekten bereits in der frühen Entwurfsphase verlässlich Auskunft über den voraussichtlichen Energiebedarf und den CO₂-Ausstoß seines Gebäudes. Im September kam die neue Version Archicad 13 mit einer neuen Teamwork-Funktion auf den Markt: Sie ermöglicht es Anwendern, ortsungebunden im Netz am gemeinsamen Projekt zu arbeiten. Der sogenannte BIM-Server – eine modellbasierte Serverlösung, die auch über das Internet angesteuert werden kann – verwaltet stets aktuell das zentrale Gebäudemodell und die Zugriffe darauf. Das ist bisher einzigartig und ermöglicht mehr Effizienz, Transparenz und Datensicherheit bei der Arbeit im Projektteam.

Vectorworks als Kernprodukt von Nemetschek North America (NNA) ist eine CAD-Lösung für die Entwurfs- und Ausführungsplanung und bietet ein breites Spektrum spezifischer Branchenlösungen für Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsplaner und

Planer für Bühnen- und Lichtdesign. Auch NNA ist international präsent, Vectorworks ist das weltweit meistgenutzte CAD-Programm auf Apple Macintosh und steht auch für die Windows-Welt zur Verfügung.

Ende 2009 brachte NNA die neue Version Vectorworks 2010 auf den Markt. Sie hat die Möglichkeiten, die der neue Rechenkern Parasolid von Siemens PLM Software bietet, konsequent in neue Funktionen umgesetzt – mit Fokus auf der Optimierung des Arbeitsprozesses im Kontext des 3D-Gebäudemodells. Beispielsweise kann nun geschossübergreifend gearbeitet werden und die Integration eines zusätzlichen Softwareprogramms von Siemens PLM Software ermöglicht die intelligente Verknüpfung von Objekten und Geometrien, sodass Änderungen automatische Anpassungen des Kontexts bewirken.

Planen – Schwerpunkt Ingenieurbau

Zu den Unternehmen mit Schwerpunkt Ingenieurbau gehören Nemetschek Allplan (mit der Produktlinie für den Ingenieurbau), Nemetschek Scia, Nemetschek Engineering, Friedrich & Lochner und Glaser. Für alle Bereiche des Ingenieurbaus liefern sie Lösungen für CAD, Statik, Logistik und Projektverwaltung – von leicht erlernbaren Einstiegsprodukten bis hin zu High-End-Lösungen. Seit zwei Jahren arbeiten die fünf Anbieter der Nemetschek Engineering Gruppe zusammen, um gemeinsam relevante Themen zu adressieren und ihr Marketing zu koordinieren. So organisiert die Gruppe beispielsweise alle zwei Jahre einen internationalen Anwenderwettbewerb. Zusammengekommen haben die Gesellschaften mit Schwerpunkt Ingenieurbau rund 20.000 Kunden und sind somit führend bei Ingenieurbausoftware in Europa.

Nemetschek Scia, neben Allplan das größte Unternehmen der Gruppe, bietet Lösungen für den High-End-Engineering-Bereich. Sie werden von Bauingenieuren für die Tragwerksplanung zur Analyse und Bemessung von allgemeinen zwei- und dreidimensionalen Stahl- und Stahlbeton-Tragwerken und Tragwerken mit anderen Materialien eingesetzt. Scia arbeitet zusammen mit den CAD-Produkten von Nemetschek auf Basis eines digitalen Gebäudemodells und bringt hier sein spezifisches Ingenieurbauwissen ein. Das Kernprodukt Scia Engineer ermöglicht die Modellierung großer und komplexer Strukturen wie Brücken, Türme, Energie-Anlagen und Hochhäuser. 2009 konnte die belgische Nemetschek Tochter ihre Präsenz in Europa, im Nahen Osten und in Brasilien weiter ausbauen. Zudem hat Scia den ersten Schritt auf den US-Markt gewagt: Gemeinsam mit Nemetschek North America hat das Unternehmen im US-Bundesstaat Maryland eine neue Vertriebsniederlassung eröffnet, von der aus auch die Produktunterstützung erfolgt.

Nemetschek Frilo steht für eine umfangreiche Palette von Statikprogrammen, die vor allem die täglichen Aufgaben eines Ingenieurs

unterstützen. Einfache Bedienung und schnelle Ergebnisse sind die besonderen Merkmale der Software von Frilo. Die Implementierung der europäischen Baunormen mit ihren Besonderheiten der nationalen Bestimmungen waren 2009 ein Schwerpunkt der Entwicklung. Zudem wurde das Frilo-Gebäudemodell um einen Erdbebennachweis und eine komplette Sammlung für Mauerwerksnachweise ergänzt.

Der Geschäftsbereich Bauen

Das Geschäftsfeld Bauen umfasst alle Produkte und Lösungen, die sich mit der kaufmännischen und technischen Kosten- und Leistungsrechnung, der Kosten- und Terminplanung sowie mit der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (AVA) von Bauleistungen beschäftigen. Sie decken den eigentlichen Bauprozess ab – von der Projektkostenplanung über das technische Baustellenmanagement bis zur kaufmännischen Bauabrechnung. Zum Geschäftsfeld Bauen, das sich bisher auf die deutschsprachigen Märkte konzentriert, gehören die Gesellschaften Nemetschek Bausoftware, die österreichische Auer – Die Bausoftware sowie die Produktlinie Allplan BCM aus der Nemetschek Allplan. Sie sind bisher vorwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv.

Zusammen haben sie mehr als 8.000 Kunden aus den Bereichen Planung (Architekten und Ingenieure), Bauverwaltungen und bauausführende Unternehmen und betreuen mehr als 50.000 Nutzerlizenzen. Auer ist unangefochtener Marktführer in Österreich, die Nemetschek Bausoftware mit ihren primär kaufmännischen Lösungen ist neben einer starken Position in Deutschland auch noch Marktführer in der Schweiz.

Im Jahr 2009 hat sich die Nemetschek Construction Group unter der Führung eines neuen Geschäftsbereichsleiters zusammengefunden, um ihre Produkte verstärkt zu integrieren und gemeinsam eine neue technische Softwaregeneration zu entwickeln, die ab 2012 auf den deutschsprachigen Markt kommen und mittelfristig auch außerhalb der deutschsprachigen Länder einsetzbar sein wird.

Der Geschäftsbereich Nutzen

Für das Geschäftsfeld Nutzen steht die Nemetschek Crem Solutions. Ihr Produktportfolio richtet sich an die gewerbliche Immobilienwirtschaft und Wohnungswirtschaft zur Verwaltung und Abrechnung ihrer Immobilien und Liegenschaften. Das Hauptprodukt iX-Haus 2008 ist eine integrierte Komplettlösung für die Verwaltung von großen Beständen mit komplexen betrieblichen Anforderungen. Daneben wird auch Software für das Management von Wohnungsunternehmen und großen Hausverwaltungen sowie für die Bewirtschaftung von Gewerbeimmobilien angeboten. Bei der Implementierung ihrer Lösungen setzt die Gesellschaft auf ein ganzheitliches Konzept, von der Prozessanalyse bis zur Abstimmung auf die Kundenanforderung und Schulung der Anwender. Zur Ansprache neuer Zielgruppen lag das Augenmerk

in der Entwicklung 2009 bei der Weiterentwicklung der Funktionalität für die Verwaltung von Wohneigentümergeinschaften und der Sondereigentumsverwaltung.

Der Geschäftsbereich Multimedia

Das Geschäftsfeld Multimedia umfasst die Maxon-Zentrale in Deutschland und ihre Tochtergesellschaften in den USA und England sowie Repräsentanzen in Frankreich und Japan. Als Anbieter professioneller 3D-Software für Visualisierung und Animation setzt Maxon auf Nähe zum Kunden und einfache Bedienbarkeit der Produkte. Die in zehn Sprachen erhältliche Software wird in mehr als 80 Ländern vermarktet. Dank der vielfältigen Einsatzbereiche der Cinema 4D Software und der heterogenen Kundenstruktur – von Architekturbüros bis zu Filmstudios – ist Maxon vergleichsweise unabhängig von einzelnen Branchen.

2009 erhielt Maxon erneut zahlreiche Auszeichnungen der Fachpresse, z. B. den inzwischen achten Award als beste 3D-Software von der britischen Macintosh-Presse. Produkt-Highlight 2009 war die neue Cinema 4D Broadcast Edition, die es Kreativen im Bereich TV und Werbung ermöglicht, in kürzester Zeit aufsehenerregende Motion-Graphics-Effekte zu erzeugen. Schlüssel zum Erfolg ist die nahtlose Anbindung an die etablierten 2D-Systeme der Branche sowie die Flexibilität beim Arbeiten mit verschiedenen Bildformaten wie HD oder 3D-Stereo.

Strategie und Marktposition

Nemetschek ist seit der Übernahme seines größten europäischen Mitbewerbers Graphisoft im Jahr 2007 Europas führender Softwareanbieter für Architekten, Ingenieure und die Bauindustrie und will auch weiter profitabel wachsen. Weltweit ist der Konzern die Nummer zwei nach dem US-Anbieter Autodesk. Die Branche hat einen Konsolidierungsprozess hinter sich, an dem Nemetschek aktiv mitgewirkt hat. Heute gibt es nur noch einige wenige internationale Player. Ihnen steht eine Vielzahl kleiner, lokal agierender Anbieter gegenüber, die gut die Hälfte des Marktvolumens ausmachen. Das entspricht der ausgeprägten Heterogenität des Marktes, der geprägt ist von einer Vielzahl von am Bauprozess beteiligten Disziplinen, verschiedenen Philosophien und regional unterschiedlichen Regeln und Normen.

Nah an den Bedürfnissen der Kunden

Im Unterschied zum Wettbewerb konzentriert sich Nemetschek auf den AEC-Markt (Architecture, Engineering, Construction). Hier hat das Unternehmen seine Wurzeln und hier sieht es auch seine Zukunft als Branchenspezialist. Die Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der Wertschöpfungskette am Bau ab, von der Planung und Visualisierung über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung – auch dies eine Besonderheit von Nemetschek. Für die vielfältigen Ansprüche seiner Kunden bietet der Konzern eine breite Palette von „Best-in-class-Lösungen“, die auf spezielle Arbeitsweisen und lokale Anforderungen

zugeschnitten sind. Kein Anbieter ist näher an den Bedürfnissen seiner Klientel – das ist Teil des Anspruchs und der Philosophie des Konzerns.

Um auch künftig profitabel zu wachsen und den vielfältigen Kundenansprüchen gerecht zu werden, setzt Nemetschek zunehmend auf die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche, die ihrerseits „Best-in-class-Lösungen“ in Spezialbereichen anbieten – die jüngst geschlossenen Partnerschaften belegen dies, etwa die Kooperation mit der finnischen Tekla. In diesem Zusammenhang wirkt der Konzern aktiv mit an der Etablierung branchenweiter Standards für einen herstellerunabhängigen Datenaustausch.

Building Information Modeling als zentrales Thema

Ein reibungslos funktionierender Datenaustausch ist Grundvoraussetzung für das sogenannte Building Information Modeling (BIM), dem zentralen Thema in der gesamten Baubranche. Danach ist der Bauprozess nicht die bloße Summe von Einzelleistungen, sondern die integrierte Gesamtleistung aller involvierten Fachbereiche auf der Grundlage eines zentralen Gebäudemodells. Dieses Modell – erstellt mithilfe bauteilorientierter 3-dimensionaler CAD-Software – integriert sowohl geometrische als auch beschreibende Informationen und wird von allen Prozessbeteiligten mit weiteren Details angereichert. Dabei steht nicht nur der eigentliche Prozess des Planens und Bauens im Mittelpunkt, ebenso im Blickfeld steht der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes. Das heißt, die Auswirkungen der Planungsentscheidungen auf die spätere Nutzung werden frühzeitig berücksichtigt.

Dieser ganzheitliche Denkansatz ist Voraussetzung für effizientes und nachhaltiges Bauen. So werden 80 Prozent aller Entscheidungen, die den Energiebedarf eines Gebäudes bestimmen, bereits in der frühen Planungsphase getroffen. Weltweit steigen die Anforderungen an die Nachhaltigkeit von Gebäuden, was Planer und Bauunternehmen vor große Herausforderungen stellt.

Der Nemetschek Konzern versteht es als eine seiner zentralen Aufgaben, seinen Kunden die Bewältigung dieser Herausforderungen zu erleichtern und ihnen die benötigten Werkzeuge zur Verfügung zu stellen. Schon heute bieten die Unternehmen der Gruppe ein breites Lösungsspektrum für grünes Bauen, und das Thema steht auch künftig ganz oben auf der Agenda der Forschungsabteilungen.

Unternehmerische Verantwortung

Verantwortliches Handeln bedeutet für Nemetschek, seine Kunden bestmöglich zu unterstützen, zukunftsweisende Lösungen zu finden, seine Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu entwickeln und insgesamt hohen ethischen Standards gerecht zu werden. Damit schafft das Unternehmen Mehrwert für Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und die Gesellschaft. Das Management ist überzeugt, dass das

Geschäftsmodell von Nemetschek auf Nachhaltigkeit beruht. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.

Nachhaltig und effizient bauen

Mit seinen Softwarelösungen trägt Nemetschek in erheblichem Maße dazu bei, das Bauen effizienter und nachhaltiger zu machen. Sie helfen Architekten und Ingenieuren, energieeffiziente Gebäude zu planen und den Materialverbrauch zu minimieren. Intern wird der Umweltschutz ebenfalls ernst genommen: Dazu gehört eine moderne Büroausstattung ebenso wie der zunehmende Einsatz von Videokonferenzen, um Geschäftsreisen möglichst zu minimieren.

Auch über seine eigenen Produkte hinaus fühlt sich der Konzern dem Thema nachhaltiges Bauen verpflichtet. So ist Nemetschek aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), die das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen entwickelt hat und gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vergibt. Zudem fördert der Konzern entsprechende Nachwuchsinitiativen, etwa den „Solar Decathlon Europe 2010“. Bei diesem europäischen Wettbewerb treten rund 20 ausgewählte Hochschulteams an, um bis Juni 2010 ein ausschließlich mit Solar-Energie betriebenes Wohnhaus zu entwerfen und zu bauen.

Schon seit Jahren engagiert sich Nemetschek im Bereich Bildung und Innovation. Das Unternehmen hat seine Wurzeln auch im universitären Umfeld und ist dort seit Jahrzehnten mit seiner Software und entsprechender Unterstützung präsent. Seit 2009 stellen zudem alle großen Produktunternehmen des Konzerns im Rahmen ihrer sogenannten Campus-Programme Studenten und Professoren kostenfreie Software-Lizenzen und Online-Schulungsmaterial zur Verfügung.

Die Unternehmen der Gruppe sind bestrebt, ihren Mitarbeitern bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten und die Chance, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot flexibler Arbeitszeiten und umfassender Weiterbildungsprogramme, die konkreten Angebote variieren von Land zu Land. Grundsätzlich legt der Nemetschek Konzern großen Wert auf korrektes Handeln seiner Mitarbeiter und auf ein gutes Miteinander. Die entsprechenden Grundsätze sind im internen „Code of Conduct“ zusammengefasst und werden den Mitarbeitern auch im Rahmen spezieller interner Schulungen zugänglich gemacht.

Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Nemetschek Aktiengesellschaft als Unternehmensholding mit Sitz in München hält Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen, die Softwarelösungen für den kompletten Lebenszyklus von Gebäuden entwickeln und weltweit vertreiben. Der Konzern mit seinen national und international operativ tätigen Produktmarken teilt sich dabei in

die vier Geschäftsbereiche Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung des Konzerns und seines Portfolios sowie seine konkrete mittelfristige Umsatz- und Ertragsprognose. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Produktmarken und deren Gesellschaften ab. Diese werden im jährlichen Planungsprozess auf Profitcenter-Ebene mit den Konzerngesellschaften abgestimmt, von ihnen konkretisiert und mit quantitativen und qualitativen Teilzielen für Vermarktung und Entwicklung hinterlegt. Die Freigabe der Jahresplanung, ihrer Teilziele und der mittelfristigen Planung erfolgt durch den Aufsichtsrat in gesonderter Sitzung.

Unterjährig erfolgt das Monitoring der Konzernziele auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems mit detailliertem Reporting der Key-Performance-Indikatoren zur Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation. Zentrale Steuerungsgrößen für die Nemetschek Aktiengesellschaft sind die Umsätze nach Regionen, die Umsatzstruktur sowie die Deckungsbeiträge der Organisationen.

Die strategische und operative Unternehmensführung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Executive Council des Nemetschek Konzerns. Dieses besteht aus den ersten Führungspersonlichkeiten der größten Organisationen. Das Executive Council des Nemetschek Konzerns hat die Aufgabe der Entwicklung, Steuerung und Kontrolle der strategischen Ausrichtung des Nemetschek Konzerns.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wird an gesonderter Stelle des Geschäftsberichts der Nemetschek Aktiengesellschaft veröffentlicht.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Bezüglich der Arbeitsweise des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

(1) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft beläuft sich (unverändert zum Vorjahr) zum 31. Dezember 2009 auf 9.625.000,00 EUR und ist eingeteilt in 9.625.000 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

(3) Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die direkten und indirekten Beteiligungen am gezeichneten Kapital (Aktionärsstruktur) stellen sich wie folgt dar:

Prof. Georg Nemetschek 14,66 % (Vj.: 14,66 %)

Dr. Ralf Nemetschek 11,51 % (Vj.: 11,51 %)

Alexander Nemetschek 11,51 % (Vj.: 11,51 %)

Nemetschek Stiftung 10,39 % (Vj.: 10,39 %)

Streubesitz (unter 10 %) 51,93 % (Vj.: 51,93 %)

Sämtliche Anteilseigner, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind in München ansässig.

(4) Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen:

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

(5) Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben:

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

(6) Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes sind in den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Für die Änderung der Satzung gilt § 179 AktG in Verbindung mit §§ 18 und 13 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft. Danach beschließt über Satzungsänderungen grundsätzlich die Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt – einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 13 der Satzung der Nemetschek AG ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

(7) Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

(7a) Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 war der Vorstand bis zum 20. November 2009 ermächtigt (von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht):

- „Einmalig oder mehrmals bis zu 962.000 eigene Aktien der Gesellschaft, das sind knapp 10 Prozent des derzeitigen

Grundkapitals, ganz oder in Teilbeträgen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Diese Ermächtigung trat an die Stelle der von der Hauptversammlung der Nemetschek Aktiengesellschaft am 23. Mai 2007 zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die hiermit aufgehoben wurde, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.

- Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Beim Erwerb über die Börse darf der Kaufpreis für eine Nemetschek Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten fünf Börsentage vor der Verpflichtung zum Erwerb im elektronischen Handel (Xetra – oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 Prozent übersteigen oder unterschreiten. Im Falle eines öffentlichen Kaufangebots darf der Kaufpreis für eine Nemetschek Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an den fünf Börsentagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen oder unterschreiten. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.
- Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien im Rahmen dieses Beschlusses zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch einen Verkauf über die Börse oder ein Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu den folgenden Zwecken zu verwenden:
 - (a) Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, Dritten als Gegenleistung anzubieten für den Erwerb von

Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder Teilen von Unternehmen.

- (b) Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, zur Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2003 zu verwenden. Dieser Aktienoptionsplan 2003 basiert auf den von der Hauptversammlung am 29. Juli 2003 zu Punkt 7 lit. (b) der Tagesordnung (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 18. Juni 2003) sowie am 20. Mai 2005 zu Punkt 7 lit. (a) der Tagesordnung (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 12. April 2005) gefassten Beschlüssen. Wegen der Einzelheiten wird auf die seinerzeitigen Hauptversammlungsbeschlüsse und auf den aktuellen Vorstandsbericht verwiesen. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- (c) Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.“

(7b) Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 ist der Vorstand bis zum 24. November 2010 ermächtigt (von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht):

- „Einmalig oder mehrmals bis zu 962.000 eigene Aktien der Gesellschaft, das sind knapp 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals, ganz oder in Teilbeträgen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Diese Ermächtigung trat an die Stelle der von der Hauptversammlung der Nemetschek Aktiengesellschaft am 21. Mai 2008 zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die hiermit aufgehoben wurde, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.
- Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Beim Erwerb über die Börse darf der Kaufpreis für eine Nemetschek Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den

durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten fünf Börsentage vor der Verpflichtung zum Erwerb im elektronischen Handel (Xetra – oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 Prozent übersteigen oder unterschreiten. Im Falle eines öffentlichen Kaufangebots darf der Kaufpreis für eine Nemetschek Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an den fünf Börsentagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen oder unterschreiten. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

- Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien im Rahmen dieses Beschlusses zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch einen Verkauf über die Börse oder ein Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- (a) Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, Dritten als Gegenleistung anzubieten für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder Teilen von Unternehmen.
- (b) Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.“

(8) Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

(9) Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütungsbericht

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben einer festen auch eine erfolgsabhängige Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an dem Konzernergebnis pro Aktie. Diese maßgebende Kenngröße bildet nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat einen zuverlässigen Maßstab für die Steigerung des inneren Wertes der Aktien und damit des Unternehmenserfolgs.

Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgs- abhängige Vergütung	2009 Gesamt
Kurt Dobitsch	30,0	18,5	48,5
Prof. Georg Nemetschek	22,5	18,5	41,0
Rüdiger Herzog	15,0	18,5	33,5
Summe Aufsichtsrats- vergütungen	67,5	55,5	123,0

Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgs- abhängige Vergütung	2008 Gesamt
Kurt Dobitsch	25,0	7,5	32,5
Prof. Georg Nemetschek	22,5	9,0	31,5
Rüdiger Herzog	17,5	9,0	26,5
Alexander Nemetschek	2,5	1,5	4,0
Summe Aufsichtsrats- vergütungen	67,5	27,0	94,5

Vorstand

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung ist größtenteils abhängig von der Erreichung der Unternehmensziele bei Umsatz und Ergebnis. Ein kleinerer Teil der variablen Vergütung wird bei Erreichung individueller Ziele ausbezahlt. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütungen (VorstAG) vom 5. August 2009 wird vom Gesetzgeber unter anderem eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gefordert. Um diese Anforderungen umzusetzen, wird das Vergütungssystem des Vorstands derzeit entsprechend überarbeitet.

Die Vorstandsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgs- abhängige Vergütung	2009 Gesamt
Ernst Homolka	219	195	414
Summe Vorstands- vergütungen	219	195	414

Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgs- abhängige Vergütung	2008 Gesamt
Ernst Homolka	218	170	388
Michael Westfahl	75	0	75
Summe Vorstands- vergütungen	293	170	463

Das Fixum enthält das Fixgehalt und andere zu versteuernde Gehaltsbestandteile wie Kranken- und Pflegeversicherung sowie Dienstwagenregelung. Herr Homolka verzichtete im Oktober 2008 auf die aktienbasierte Vergütung. Im Geschäftsjahr 2008 wurden an Herrn Westfahl Vergütungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 499 TEUR geleistet. Herr Westfahl ist im Mai 2008 ausgeschieden.

Mitarbeiter

Im Nemetschek Konzern waren zum 31. Dezember 2009 weltweit 1.064 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 1.114) beschäftigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben einige Unternehmen außerhalb Deutschlands, die besonders von der Wirtschaftskrise betroffen waren, Personal abgebaut – hauptsächlich im Bereich Vertrieb und Marketing. Die statistische Ermittlung sowie Zuordnung der Mitarbeiterzahlen wurde im Geschäfts- und Vorjahr um Mitarbeiter in Elternzeit, Freie Mitarbeiter und Langzeitkranke bereinigt sowie entsprechend der bestehenden Kostenstellenstruktur aktualisiert. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Nemetschek Gruppe weltweit 1.085 Personen (Vorjahr: 1.083).

Der Nemetschek Konzern beschäftigte 60 Prozent (Vorjahr: 61 Prozent) der Mitarbeiter außerhalb von Deutschland. Durchschnittlich waren in der Nemetschek Gruppe 480 Mitarbeiter (Vorjahr: 445) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Im Schnitt 463 Mitarbeiter (Vorjahr: 491) arbeiteten in Vertrieb, Marketing und Hotline, 142 Mitarbeiter (Vorjahr: 147) in der Administration – inklusive 19 Auszubildenden, die primär in den kaufmännischen Abteilungen sowie im Bereich IT und Entwicklung beschäftigt werden. Diese haben in der Regel gute Chancen, nach Abschluss ihrer Ausbildung vom Unternehmen übernommen zu werden.

Flexible Arbeitszeiten und kontinuierliche Weiterbildung

Nemetschek ist auf überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter angewiesen und bietet ihnen attraktive Arbeitsbedingungen. Flexible Arbeitszeitregelungen sind für viele Mitarbeiter im Konzern selbstverständlich, die konkrete Ausgestaltung variiert jedoch beträchtlich zwischen einzelnen Unternehmen und ist auch abhängig von landesspezifischen Regelungen. Das Gleiche gilt für Angebote von Teilzeitarbeit, sei es im Kontext von Eltern- oder Altersteilzeit.

Mehr als 30 Prozent der Mitarbeiter sind Architekten und Ingenieure, was die tiefe Verwurzelung des Unternehmens in der Branche belegt. Mitarbeiter im Nemetschek Konzern haben zahlreiche Möglichkeiten, sich laufend weiterzubilden – im Rahmen interner und externer Schulungsangebote. Die Themenpalette der Fortbildungsveranstaltungen reicht von fachspezifischen Trainings über Fremdsprachen- und EDV-Kurse bis zu Führungskräfte trainings und Seminaren zum Thema Teamwork und Selbstmanagement.

Zur hohen Mitarbeitermotivation trägt auch eine leistungsorientierte Vergütung bei. Diese ist in den meisten Unternehmen des Konzerns üblich. Bemessungskriterien sind zumeist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens sowie das Erreichen persönlicher Ziele. Teilweise wird dahin gehend differenziert, dass Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter primär am Gesamterfolg des Unternehmens gemessen werden, während die Variable der übrigen Mitarbeiter von der Erreichung von individuellen oder auch von Team-Zielen abhängt.

Forschung und Entwicklung

Die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen ist die Basis des Erfolgs von Nemetschek. Nur mit kontinuierlichen Produkt- und Prozessinnovationen kann das Unternehmen auch künftig profitabel wachsen. 2009 hat der Konzern 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,1 Mio. EUR) in Forschung und Entwicklung investiert, das entspricht 24,8 Prozent (Vorjahr: 22,0 Prozent) vom Umsatz. Durchschnittlich beschäftigte der Konzern in diesem Bereich 480 Mitarbeiter (Vorjahr: 445), das sind 44,3 Prozent (Vorjahr: 41,1 Prozent) der Gesamtbeschäftigtenzahl des Nemetschek Konzerns.

Nemetschek gehört zu den Pionieren des Building Information Modeling. BIM ist der integrierte Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens, unterstützt durch ein konsistentes, digitales Bauwerksmodell. Dieses Modell – erstellt mithilfe bauteilorientierter 3-dimensionaler CAD-Software – integriert sowohl geometrische als auch beschreibende Informationen und wird von allen Prozessbeteiligten mit weiteren Details angereichert. Daten gehen nicht mehr verloren und müssen auch nicht für jeden Prozessschritt neu eingegeben werden.

Nemetschek setzt auf BIM und unterstützt den offenen Datenaustausch via IFC

Für einen reibungslosen Datenaustausch bedarf es jedoch industrieller Standards, auf die sich alle Beteiligten verlassen können. Deshalb hat der Branchenverband buildingSmart, der das Thema BIM international vorantreiben will, die sogenannten Industry Foundation Classes (IFC) entwickelt. IFC ist ein herstellerunabhängiges und frei verfügbares Datenaustauschformat, das sich als besonders leistungsfähig für den Austausch von 3D-bauteilorientierten Planungsdaten im Bauwesen erwiesen hat – völlig unabhängig davon, welche Software der Kooperationspartner verwendet.

Nemetschek hat das IFC-Format von Anfang an unterstützt. Alle Architekturprogramme des Konzerns sowie die Statiksoftware Scia Engineer sind IFC-zertifiziert. Das bedeutet, dass die Entwicklungsabteilungen von Nemetschek IFC auf einem hohen Qualitätsniveau implementieren können.

Parallel dazu ist der Konzern in verschiedenen Gremien der buildingSmart-Vereinigung aktiv und Nemetschek arbeitet auch praktisch an der Implementierung des IFC-Formats: So geht es bei der Ende 2009 vereinbarten Kooperation mit der finnischen Tekla vor allem darum, gemeinsam den Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwarelösungen auf Basis von IFC zu optimieren. Auch Vectorworks legte 2009 einen Schwerpunkt seiner Entwicklung auf den BIM-Workflow und die konsequente Unterstützung des Datenaustauschs via IFC.

Nachhaltiges Bauen im Fokus

Ein zentraler F&E-Schwerpunkt der Unternehmen im Bereich Planen war 2009 das Thema umweltfreundliches Bauen. Alle CAD-Anbieter haben entsprechende Lösungen entwickelt und treiben diese weiter voran. Mit Allplan 2009 etwa können Architekten und Ingenieure ihren Auftraggebern ein umfangreiches Beratungsspektrum bieten – dank einer Vielzahl von Funktionalitäten. Diese umfassen Applikationen zur Erstanalyse des künftigen Energiebedarfs ebenso wie Module zur Erstellung von Energieausweisen entsprechend den Normen ausgewählter Länder. Hinzu kommen Simulationsprogramme zur Ausstattung eines Gebäudes mit Solar- und Fotovoltaik-Anlagen und der Online-Zugriff auf Förderdatenbanken.

2010 wird das grüne Bauen weiterhin eine wichtige Rolle bei Allplan spielen, dabei liegt der Schwerpunkt auf der optimierten Zusammenarbeit zwischen Architekt und Haustechniker (Fachplaner für Heizung, Lüftung und Sanitär) – ein wichtiges Thema gerade bei komplexen Bauten. So geht es in der Kooperation zwischen Allplan und Planal, Schweizer Anbieter von Haustechniksoftware, um die beidseitige Optimierung des Datenaustausches, um künftig eine integrierte Lösung für Architektur, Ingenieurbau und Haustechnik auf Basis eines durchgängigen 3D-Gebäudemodells anbieten zu können.

„Umweltprodukt des Jahres“

Auch mit dem EcoDesigner von Graphisoft ist der Architekt in der Lage, bereits in der frühen Entwurfsphase den voraussichtlichen Energiebedarf des von ihm geplanten Gebäudes zu ermitteln und verschiedene Entwürfe miteinander zu vergleichen. Die Analyse des Gebäudemodells erfolgt automatisch und die Ergebnisse erscheinen in der gewohnten Arbeitsumgebung des Architekten. Ende 2009 wurde der EcoDesigner vom Construction Computing Magazine, einer renommierten britischen Fachzeitschrift für IT in der Bauwirtschaft, als „Environmental Product of the Year“ (Umweltprodukt des Jahres) ausgezeichnet. Dabei stimmen die Leser des Magazins über die Preisträger ab.

Im Jahr 2010 wird Graphisoft den EcoDesigner weiter optimieren und auch neue Module integrieren. So sollen Architekten etwa berechnen können, welche Auswirkungen neu verfügbare Sonnenschutzvorrichtungen beispielsweise auf die Beanspruchung der Klimaanlage haben. Unter anderem sollen sie künftig auch in der Lage sein, für ihre Kunden den monatlichen Energiebedarf und die entsprechenden jährlichen Kosten bei Anbindung an die Fernwärmeversorgung zu berechnen.

Gezielte Unterstützung bei der Planung energieeffizienter Bauten erhalten auch die Nutzer von Vectorworks. So können Architekten mithilfe eines speziellen Kalkulationsprogramms relevante Gebäudekennzahlen ermitteln, etwa den Bedarf an Lichtintensität oder die benötigte Belüftung. Zudem können sie unterschiedliche Sonnenstände simulieren, um die Wirkung der Geometrie des geplanten Gebäudes abzuschätzen. Hinzu kommen lokale Speziallösungen, etwa der Vectorworks-basierte ThermoRender des japanischen Vertriebspartners, mit dem sich die komplette Wärmebilanz eines Gebäudes präzise ermitteln lässt – vom Energiebedarf bis zu den CO₂-Emissionen.

Die Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie prognostiziert, litt die Konjunktur in den führenden Wirtschaftsnationen und in den Schwellenländern 2009 unter den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Weltweit betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung –1,1 Prozent nach einem Wachstum von 3,0 Prozent im Jahr zuvor.

Davon betroffen waren vor allem Nordamerika, der Euro-Raum, Russland und Osteuropa. Die Rohstoff- und Aktienmärkte erlebten einen deutlichen Einbruch bis ins zweite Quartal 2009.

Die Zentralbanken in Europa und Nordamerika steuerten dagegen, indem sie zu Beginn der Finanzkrise die Leitzinsen auf ein historisch niedriges Niveau senkten und die Möglichkeiten zur Refinanzierung

des Bankensektors deutlich vereinfachten. Zudem brachten viele Staaten umfangreiche, schuldenfinanzierte Konjunkturförderungsprogramme auf den Weg, deren Erfolge sich teilweise bereits im Laufe des Jahres 2009 einstellten.

Im zweiten Halbjahr verbesserte sich das weltweite Wirtschaftsklima bedingt durch optimistischere Ausblicke auf die ersten sechs Monate des Jahres 2010. So stieg der Ifo World Economic Climate Index von 78,7 im Juli auf 90,4 im Oktober. Mit Bekanntgabe der europäischen Wirtschaftsdaten für das dritte Quartal wurde erstmals nach fünf Quartalen mit negativem Wachstum im Wirtschaftsraum der EU ein Zuwachs beim Bruttosozialprodukt von +0,2 Prozent verzeichnet. Von einer weiteren, schnellen Erholung der Wirtschaft ist jedoch nicht auszugehen. So liegen die Wachstumsprognosen für den Euro-Raum für 2010 bei rund 0,7 Prozent und werden auch in den nachfolgenden Jahren von den Wirtschaftsforschungsinstituten nicht signifikant höher eingeschätzt.

Die Arbeitslosigkeit in der EU hat zwar bereits 2009 um 4,3 Millionen Menschen zugenommen, aber erst für 2010 werden hier die Höchstwerte erwartet.

Branchensituation

Die Bauwirtschaft war 2009 von der Finanzkrise direkt und mehrfach betroffen. Das Volumen der Bauwirtschaftsleistung litt unter dem Immobilien-Preisverfall, dem Rückgang der Nachfrage privater und institutioneller Investoren, Finanzierungsengpässen und der gestiegenen Risikoaversion auf Bankenseite. Hiervon waren insbesondere die USA betroffen, aber auch Länder in Europa, wie zum Beispiel Großbritannien, Irland, Spanien, Osteuropa und die skandinavischen Länder.

Die von der EU veröffentlichten Indikatoren für die Stimmung in der Bauindustrie waren in Spanien, Italien, Frankreich und Osteuropa 2009 ebenfalls deutlich rückläufig, während in Deutschland das Vertrauen auf die Entwicklung in der Bauwirtschaft auf ähnlich niedrigem Niveau wie in den Vorjahren verharrte. Eine signifikante Verbesserung der Stimmung in der EU-Bauwirtschaft gab es auch bis zum Jahresende nicht.

In Deutschland blieben die Wohnungsbauinvestitionen 2009 um 0,8 Prozent hinter dem Niveau des Vorjahres zurück, während der öffentliche Bau von den Fördermaßnahmen der Bundesregierung profitierte. In der Folge hellte sich das Geschäftsklima in der Branche im vierten Quartal leicht auf. Zudem kamen positive Impulse von den historisch niedrigen Hypothekenzinsen. Auch die Erwartungen der freischaffenden Architekten und Bauingenieure in Deutschland haben sich laut ifo-Institut zu Beginn des vierten Quartals verbessert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Konzern-Umsatz bei 135,6 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete der Nemetschek Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 135,6 Mio. EUR (Vorjahr: 150,4 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang von 9,8 % ist auf die gesunkenen Lizenz Erlöse zurückzuführen, sie betragen 64,3 Mio. EUR nach 80,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus Software-Service-Verträgen hingegen stiegen von 58,8 auf 62,0 Mio. EUR. Mit 58,3 Mio. EUR lagen die Umsatzerlöse in Deutschland leicht über dem Vorjahresniveau (57,4 Mio. EUR), während im Ausland ein Umsatzrückgang auf 77,3 Mio. EUR (Vorjahr: 93,0 Mio. EUR) zu verzeichnen war.

Konzern-EBITDA bei 30,4 Mio. EUR

Ungeachtet des Umsatzrückgangs lag das Konzern-Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit 30,4 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahresniveau (31,4 Mio. EUR). Damit stieg die operative EBITDA-Marge von 20,9 % im Vorjahr auf 22,4 %.

Das gute Ergebnis ist auf ein konsequentes Kostenmanagement in allen Konzerngesellschaften zurückzuführen. Insgesamt reduzierte der Konzern die betrieblichen Aufwendungen um 10,4 % von 132,1 Mio. EUR auf 118,3 Mio. EUR.

Vor allem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat das Unternehmen deutlich reduziert, sie sanken von 50,9 Mio. EUR auf 40,1 Mio. EUR. Im Fokus standen dabei die Ausgaben für Werbung und Marketing sowie Rechts- und Beratungskosten. Auch die externen Personalkosten

sanken signifikant, da wesentliche, zuvor extern vergebene Tätigkeiten von Nemetschek Mitarbeitern übernommen wurden. Hinzu kamen Personalmaßnahmen in den von der Krise besonders betroffenen Gesellschaften: Insgesamt hat sich der Konzern im Laufe des Jahres von 50 Mitarbeitern getrennt. Dadurch sanken die Personalaufwendungen auf 60,4 Mio. EUR (Vorjahr: 61,3 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet der Konzern mit einer stabilen Entwicklung der Personalkosten.

Die Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung reduzierten sich um 3,8 % auf 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR).

Konzern-Jahresüberschuss um 14,2 Prozent gesteigert

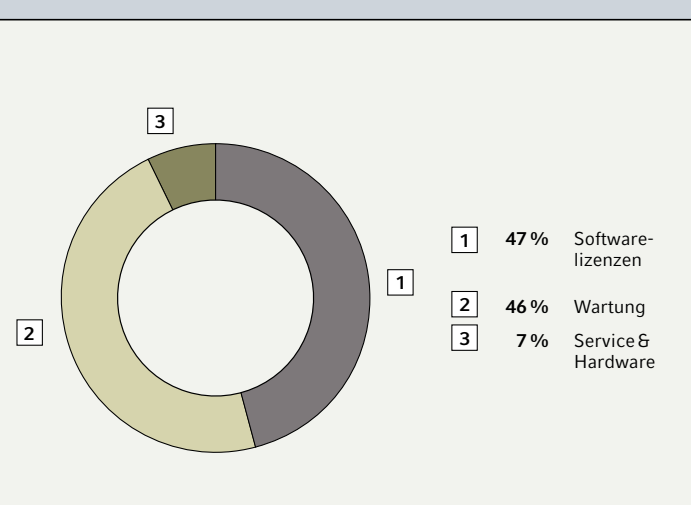
Das Konzern-Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) lag mit 20,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (21,0 Mio. EUR). Der Zinsaufwand sank im Zuge der raschen Schuldentilgung von 6,8 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR. Darin sind abgegrenzte, nicht cash-wirksame Zinsaufwendungen aus der Neubewertung eines Zinssicherungsgeschäfts in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 betrug die Konzern-Steuerquote analog zum Vorjahr 27,1 %.

Vor diesem Hintergrund stieg das Jahresergebnis (Konzernanteile) von 10,4 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR. Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter am Jahresüberschuss betragen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie lag bei 1,27 EUR (Vorjahr: 1,08 EUR).

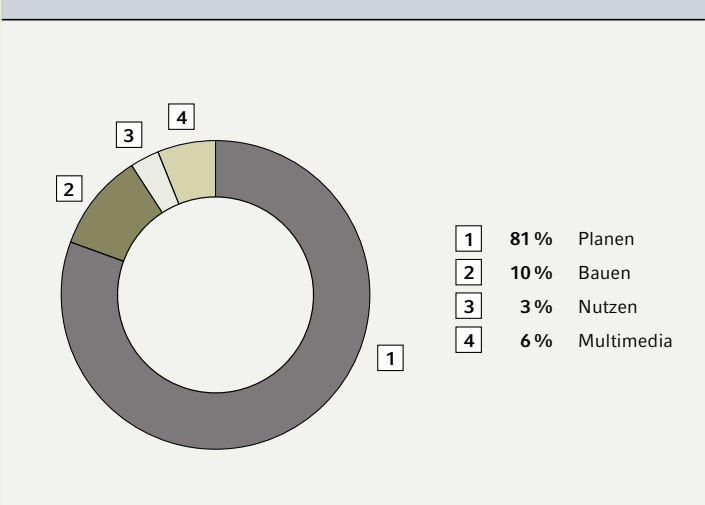
Profitable Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte das Geschäftsfeld Planen Umsatzerlöse von 109,5 Mio. EUR (Vorjahr: 124,3 Mio. EUR). Das EBITDA betrug 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR), die EBITDA-Marge lag mit 20,1 % leicht über dem Vorjahresniveau (19,5 %).

Umsatz nach Erlösart in %



Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern in %



Die Umsatzerlöse im Segment Bauen erhöhten sich dank eines starken Projektgeschäfts zum Jahresende um 8,6 % auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR). Mit einem EBITDA von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) stieg die operative EBITDA-Marge in diesem Segment von 27,3 % auf 38,2 %.

Der Geschäftsbereich Nutzen trug im Geschäftsjahr 2009 mit einem EBITDA von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) zum Konzernergebnis bei, die operative Marge lag bei 17,3 % nach 11,6 % im Vorjahr. Dabei erzielte dieser Geschäftsbereich Umsatzerlöse in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR).

Das Segment Multimedia erwirtschaftete Umsatzerlöse von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR). Mit einem EBITDA in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) und einer Marge von 29,3 % (Vorjahr: 34,4 %) leistete auch dieser Geschäftsbereich einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Erfolg des Nemetschek Konzerns.

Finanzlage

Perioden-Cashflow bei 28,6 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Perioden-Cashflow 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 29,9 Mio. EUR). In den nicht zahlungswirksamen Transaktionen sind die Zinsaufwendungen aus dem Zinssicherungsgeschäft in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) berücksichtigt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 23,4 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR). Hintergrund sind im Wesentlichen der erfolgte Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und abgegrenzten Schulden. Hinzu kommt ein gestiegener Forderungsbestand im Zuge des starken Projektgeschäfts zum Jahresende.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –3,6 Mio. EUR (Vorjahr: –4,7 Mio. EUR). Er umfasste neben Ersatzbeschaffungen des Anlagevermögens die Schlusszahlungen der bereits bilanzierten variablen Kaufpreisschulden im Rahmen der Akquisition der Scia Gruppe sowie der Nemetschek Bausoftware GmbH.

Nettoverschuldung auf 9,3 Mio. EUR reduziert

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthielt im Wesentlichen die Darlehens-Tilgungen aus der Finanzierung der Graphisoft-Akquisition in Höhe von 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR) sowie die angefallenen Zinszahlungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR).

Insgesamt tilgte Nemetschek innerhalb von drei Jahren 67,8 Mio. EUR des zur Finanzierung der Graphisoft-Übernahme aufgenommenen Bankdarlehens in Höhe von 100,0 Mio. EUR.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum Stichtag 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,2 Mio. EUR) bei einer Restdarlehensverbindlichkeit von 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 49,3 Mio. EUR). Der Konzern rechnet damit, dass er innerhalb des Geschäftsjahres 2010 netto schuldenfrei sein wird.

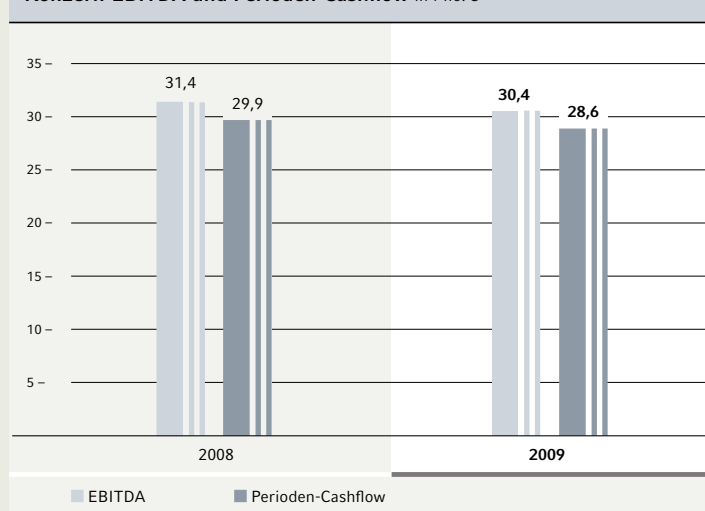
Vermögenslage

Eigenkapitalquote bei 50 Prozent

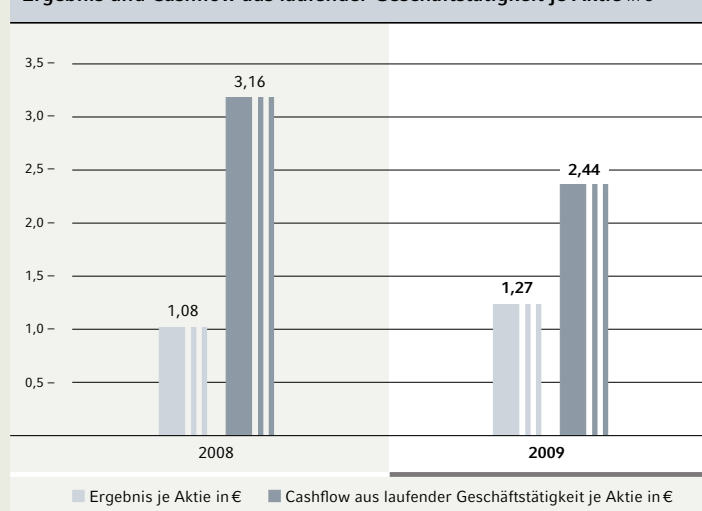
Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 52,0 Mio. EUR auf 52,8 Mio. EUR infolge der leicht erhöhten Forderungen im Zuge des starken Jahresendgeschäfts.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 8,9 Mio. EUR auf 106,5 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die planmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisverteilung. Die Summe aus immateriellen Vermögenswerten und Firmen-

Konzern-EBITDA und Perioden-Cashflow in Mio. €



Ergebnis und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €



werten reduzierte sich somit von 106,7 Mio. EUR auf 99,5 Mio. EUR. Bei den kurzfristigen Schulden entfallen 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) auf den kurzfristigen Anteil der Bankdarlehen aus der Übernahme von Graphisoft. In den langfristigen Schulden sind weitere Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 23,5 Mio. EUR enthalten. Die Finanzierung der Übernahme von Graphisoft erfolgte langfristig, sodass derzeit keine Kreditänderungen zu erwarten sind. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das zum Marktwert bilanzierte Zinssicherungsgeschäft.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 79,6 Mio. EUR (Vorjahr: 67,9 Mio. EUR). Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 liegt bei 159,4 Mio. EUR (Vorjahr: 167,4 Mio. EUR). Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 40,6 % auf 49,9 %.

Investitionsanalyse

Der Konzern tätigt regelmäßig Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen. Derzeit erfolgt die Einführung eines neuen ERP-Systems zur effizienten Abbildung der kaufmännischen Kernprozesse im Konzern. Der Konzern rechnet dabei mit Erstinvestitionen in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Davon wurden bisher Investitionen in Höhe von 1,5 Mio. EUR getätigt. Das Projekt soll im Wesentlichen innerhalb der nächsten zwei Jahre abgeschlossen sein.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel des Konzern-Finanzmanagements ist es, die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu sichern. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital erreicht. Die Kapitalstruktur des Nemetschek Konzerns stellt sich wie folgt dar: Eigenkapital 49,9 % (Vorjahr: 40,6 %), kurzfristiges Fremdkapital 28,5 % (Vorjahr: 27,7 %) und langfristiges Fremdkapital 21,6 % (Vorjahr: 31,7 %). Das kurzfristige Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Anteilen an Darlehen sowie sonstigen Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind und aus dem laufenden operativen Cashflow gedeckt sind. Die wesentlichen Finanzierungsquellen sind dabei die kurzfristigen Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Die darüber hinaus generierten Cashflows werden für die Tilgung der langfristigen Anteile an Darlehensschulden gegenüber den Konsortialbanken verwendet. Die Rückzahlung der langfristigen Darlehensanteile ist durch die künftigen operativen Cashflows sichergestellt. Der Konzern plant, innerhalb der nächsten drei Jahre das aufgenommene Fremdkapital für die Akquisition der Graphisoft Gruppe zurückzuführen. Weitere Finanzierungsmaßnahmen hat der Konzern im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Zur Sicherstellung eines effizienten Cash- und Liquiditäts-Managements führt die Nemetschek Aktiengesellschaft als oberstes Mutterun-

ternehmen ein konzernweites Cash-Pooling mit Tochtergesellschaften durch. Weitere liquide Mittel fließen der obersten Konzerngesellschaft über die jährlichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften zu.

Steuerung von Liquiditätsrisiken

Durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften sind Zinsaufwendungen für über 93 % des aufgenommenen Fremdkapitals abgesichert.

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Nemetschek Konzern im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR vorhanden. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung seiner Flexibilität zu wahren.

Risikobericht

Risikomanagement

Das unternehmerische Handeln der Nemetschek Aktiengesellschaft ist mit Chancen und Risiken verbunden. Zu ihrer frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Umgang mit unternehmerischen Risiken wird ein Risikosteuerungs- und Kontrollsystem eingesetzt.

Ziel ist es, im Vorfeld mögliche Einflussgrößen auf Risiken zu analysieren, veränderte Risikosituationen zu erkennen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig sollen mögliche Chancen erkannt und genutzt werden.

Die generelle Verantwortung für die Früherkennung und gegebenenfalls Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen ihn die geschäftsführenden Mitglieder des Managements, das Executive Council, die definierten Risk Owner und der Risk Manager. In den Verantwortungsbereich des Risk-Managers fällt die Planung, Informationsversorgung, Kontrolle und Steuerung der Risiken. Die sogenannten Risk Owner sind für die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken in den jeweils strategischen sowie operativen Bereichen zuständig. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems

ist auch der Internal Auditor, der durch seine Tätigkeit kontinuierlich die Funktionstüchtigkeit sowie Effektivität der Prozesse überwacht. Risiken werden quantitativ bzw. qualitativ konzernweit zur besseren Vergleichbarkeit bewertet. Halbjährlich wird im Rahmen einer Risikoinventur die aktuelle Risikolage des Konzerns aktualisiert und dokumentiert. Die Regelberichterstattung kann unterjährig durch Ad-hoc-Informationen, etwa im Fall der Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken, ergänzt werden. Im Geschäftsjahr 2008 führte Nemetschek einen konzernweit gültigen Code of Conduct ein.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft haben können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Konformität des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Vorschriften entgegenstehen könnten. Identifizierte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten und zu beurteilen. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems ist es, durch die Einrichtung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit herzustellen, sodass der Konzernabschluss trotz der identifizierten Risiken im Einklang mit den relevanten Vorschriften ist.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen die Nemetschek Aktiengesellschaft sowie alle für den Konzernabschluss relevanten Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage im Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird dabei auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie die Auswirkung auf Umsatz, EBITDA und die Bilanzsumme abgestellt.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, konzernweite Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen auf die EDV-Systeme. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die Beurteilung der Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung ist ein integrierter Bestandteil der 2009 von dem Internal Audit durchgeführten Prüfungen. Neben dem Internal Audit

nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüftätigkeit vor.

Der Aufsichtsrat wird zweimal jährlich über die wesentlichen identifizierten Risiken des Konzerns und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems informiert. Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen seiner Prüftätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu berichten.

Risiken und Chancen

Der Nemetschek Konzern ist mit strategischen Risiken konfrontiert, die mittel- und langfristiger Natur sind und die sich auf Veränderungen von Umfeldfaktoren und Managementprozessen wie zum Beispiel dem Entwicklungs-, Vermarktungs-, Organisations- oder Führungsprozess beziehen. Daneben bestehen operative Risiken, die eher kurzfristiger Natur sind und die durch ein sich veränderndes Marktumfeld, nicht adäquate und fehlerhafte interne Prozesse, Systeme oder externe Faktoren sowie menschliches Versagen entstehen können. In der Folge könnte die Leistungsfähigkeit sowie die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigt sein.

Die Erfolgsfaktoren des Nemetschek Konzerns gründen sich auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung von Software im AEC-Umfeld, seinen gut ausgebildeten, innovativen und hoch motivierten Mitarbeitern auf allen Ebenen sowie stringenten und effizienten Geschäftsprozessen. Chancen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbasis und Ausbau des Portfolios werden dabei systematisch identifiziert und gesteuert.

Markt

Wesentliche Risiken und Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage des Nemetschek Konzerns hervorrufen könnten, liegen im markt- und branchenbedingten Umfeld.

Der Nemetschek Konzern erwirtschaftet im wesentlichen Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen und Einnahmen aus Wartungsverträgen. In der Softwarebranche ist es möglich, auf eine wachsende Nachfrage vergleichsweise schnell zu reagieren, und die Ergebnisse von zusätzlichen Umsätzen wirken sich unmittelbar positiv aus. Nachfragerückgänge können umgekehrt kurzfristig aufgrund verzögerter Anpassung der Kosten negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben. Die Umsatzerlöse mit Produkten der Nemetschek Gruppe verteilen sich jedoch geografisch auf zahlreiche Länder. Zusätzlich gibt es keine Kunden mit wesentlichen Umsatzanteilen. Deshalb haben sich

die oben beschriebenen Risiken bisher nicht wesentlich auf die Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Nemetschek als führendes Unternehmen der AEC-Branche hat aufgrund seiner Größe und Kompetenz gute Chancen, aus der aktuell bestehenden Konsolidierungsphase in der Branche als Gewinner hervorzugehen.

Der Erfolg des Nemetschek Konzerns hängt wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Bau- und Immobilienbranche ab. Die Auftragslage und die Finanzkraft der Bauwirtschaft mit ihren Beteiligten haben Einfluss auf die Investitionen dieser Branche in Software und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Auch die grundlegende Investitionsbereitschaft privater und institutioneller Bauherren spielt bei der zukünftigen Entwicklung eine wesentliche Rolle.

Es bestehen auch nach Ende der jüngsten Rezession aktuell Risiken in einer erneuten Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Neben der allgemein schwachen Verfassung der für die Bau- und Immobilienwirtschaft wichtigen Kreditmärkte und ihrer Konditionen (Liquidität, Zinssätze und Risikoprämien) kann auch die allgemeine Verfassung der Volkswirtschaften, in denen Nemetschek tätig ist, die Kaufkraft unserer Zielgruppen nachhaltig beeinträchtigen. Darüber hinaus kann eine negative Erwartungshaltung an die weitere wirtschaftliche Entwicklung kurz- und mittelfristig zu einem deutlichen Investitionsrückgang führen. Der Nemetschek Konzern verfolgt entsprechende Trends durch Analyse der wesentlichen Frühindikatoren. Aus mittelfristiger Perspektive bestehen Chancen zur weiteren Erholung der Bauwirtschaft, zumal sich der Wohnungsneubau in Deutschland und Teilen Europas auf niedrigem Niveau befindet.

Eine Risikodiversifikation erreicht Nemetschek durch seine Marktpräsenz in verschiedenen Ländern, die in der Regel unterschiedliche Konjunktur- und Wettbewerbsentwicklungen aufweisen. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine breite Kundenbasis und das vielfältige Produktportfolio gestreut und durch einen hohen Anteil an Wartungserlösen reduziert. Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert.

Auch die Wettbewerbssituation hat einen wesentlichen Effekt auf die Risikolage. Im weltweiten AEC-Markt gibt es neben Nemetschek wenige große Anbieter. Hier können zukünftige Risiken durch schnellen technologischen Wandel, Innovationen von Wettbewerbern oder durch den Markteintritt größerer Softwareunternehmen entstehen.

Nemetschek sieht sich als Kompetenzanbieter, der in besonderem Maße auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingeht und den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden abdeckt, und so geringeren Risiken als andere Marktteilnehmer ausgesetzt ist.

Produkte

Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass der vom Nemetschek Konzern erreichte Innovationsvorsprung durch Nachahmung und Innovationen von Konkurrenten sowie durch nicht erfolgte oder nicht rechtzeitige Kenntnisnahme und Anpassung an veränderte Kundenanforderungen und technologische Innovationen verloren geht. Diesem Risiko begegnet Nemetschek durch meist jährliche Release-Zyklen für die Softwareprodukte. Hier besteht die Chance, dank des umfangreichen und auf die lokalen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produktangebots weitere Marktanteile zu gewinnen.

Mögliche interne Risiken bestehen in der Entwicklung von Softwareprodukten, die unzureichend die Bedürfnisse von Kunden und interne Qualitätsstandards erfüllen. Nemetschek hat aufgrund seines Innovationsvorsprungs gute Chancen für künftiges profitables Wachstum. Insbesondere das weitere Vorantreiben der Internationalisierung in osteuropäische Märkte und in Nah- und Fernost bietet Wachstumspotenzial.

Prozesse

Die Kernprozesse Software-Entwicklung, Vermarktung und Organisation des Nemetschek Konzerns unterliegen einer ständigen Überprüfung und Verbesserung durch das Management. Die Leistungsfähigkeit und Zielorientierung dieser Prozesse wird im Rahmen der strategischen und operativen Planung auf den Prüfstand gestellt und optimiert. Dennoch können grundsätzlich Risiken darin bestehen, dass aufgrund von bereitstehenden Ressourcen oder veränderten Rahmenbedingungen die geforderten und geplanten Prozess-Ergebnisse in zeitlicher und inhaltlicher Sicht nicht den Anforderungen der Kunden entsprechen und damit zu Vermögensverlusten führen.

Mitarbeiter

Hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft ans Unternehmen zu binden, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Nemetschek Konzern. Wenn Führungskräfte oder andere qualifizierte Mitarbeiter den Nemetschek Konzern verlassen und kein entsprechender Ersatz gefunden werden kann, wirkt sich das unter Umständen negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Dies ist dann von Bedeutung, wenn damit ein Verlust von Wissen und unternehmensspezifischen Daten einhergeht. Um diesem Risiko vorzubeugen, bietet der Nemetschek Konzern attraktive Arbeitsbedingungen und verbessert kontinuierlich die Prozesse im Bereich des Wissensmanagements.

Finanzen

Bedingt durch die Höhe der Finanzverbindlichkeiten aus der Übernahme der Graphisoft Gruppe besteht grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko bei verschlechterter Ertragssituation des Konzerns. Aktuell generiert die Nemetschek Gruppe jedoch einen deutlich positiven Cashflow, der zur Reduzierung der Fremdverbindlichkeiten genutzt wird und die Möglichkeit für weitere Akquisitionen bietet. Die Verfügbarkeit von dezentralen Finanzmitteln wird über ein zentrales Cash-Pooling durch die Nemetschek Aktiengesellschaft sichergestellt. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist die Zielsetzung des Konzerns, die folgenden Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine konservativ-risikoaverse Strategie.

Währungsrisiko und Steuerung

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch das Konzern-Treasury koordiniert bzw. durchgeführt. Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzernebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes sowohl Umsätze als auch Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen im Wesentlichen in Landeswährung anfallen. Der Konzern schließt bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen (in Fremdwährungen), unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Zum Stichtag bestanden im Konzern keine schwebenden Devisentermingeschäfte.

Ausfallrisiken und Steuerung

Ausfallrisiken, das heißt Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe.

Aus heutiger Sicht ergibt sich das maximale Ausfallrisiko aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden bei Überschreitung von Wesentlichkeitsgrenzen einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Werden Ausfallrisiken identifiziert, erfolgt die Bildung einer angemessenen bilanziellen Vorsorge.

Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung durch den Leiter des Forderungscontrollings vorgenommen. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken aus heutiger Sicht. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Kreditrisiko und Steuerung

Im Rahmen der Bankkredite bestehen im Zuge der arrangierten Kreditfazilität für die Graphisoft-Übernahme vertragliche Vereinbarungen zu definierten Kenngrößen („Covenants“). Folgende Covenants sind vereinbart: Verschuldungsgrad, Zinsdeckung, Eigenkapitalquote. Eine Verletzung dieser Covenants könnte zu einer direkten Fälligkeit der Restdarlehensschulden führen. Entsprechend überwacht der Konzern die Einhaltung dieser Covenants.

Zinsrisiko und Steuerung

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, denen der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Zum einen steuert der Konzern das Zinsrisiko über die Kenngröße Zinsdeckung. Die Zinsdeckung ist das Verhältnis zwischen EBITDA und Nettozinsaufwand. Zum anderen erfolgt die Steuerung des Konzern-Zinsaufwands durch eine Absicherung der Zinsaufwendungen für Fremdkapital durch Zinssicherungsgeschäfte. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren unter Berücksichtigung eines bestehenden Zinssicherungsgeschäfts 93 Prozent der Zinsaufwendungen auf das aufgenommene Fremdkapital abgesichert. Aus der Neubewertung des Zinssicherungsgeschäfts zum Stichtag ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR), der jedoch nicht zu einem Zahlungsmittelabfluss führte.

Zusammenfassende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Zusammenfassend sind wir davon überzeugt, dass die vorstehend identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter haben und dass der Nemetschek Konzern die bestehenden Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern wird. Unsere Chancen auf eine positive Geschäftsentwicklung und den Ausbau unserer Marktposition als führender Anbieter von integrierten Softwarelösungen für den gesamten Lebenszyklus von Immobilien sehen wir in einer weiter verstärkten Internationalisierung, in strategischen Partnerschaften sowie in möglichen Akquisitionen. Zudem wollen wir unser Marktpotenzial in bestehenden Märkten mit unseren innovativen Softwarelösungen voll ausschöpfen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres liegen nicht vor. Bei den beschriebenen Rahmenbedingungen ergaben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren nennenswerten Änderungen.

Hinweis zu Prognosen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Gegebenenfalls könnte man folgende Einschätzung treffen: Die Zukunft war früher auch besser. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs des Nemetschek Konzerns liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivität, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Nemetschek Konzerns. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Nemetschek Konzerns wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen.

Prognosebericht 2010/2011

Verbessertes Weltwirtschaftsklima

Ab der zweiten Jahreshälfte 2009 verbesserte sich das Wirtschaftsklima weltweit, wesentliche Indikatoren der Entwicklung des Konsum- und Geschäftsklimas in den USA und Europa stiegen deutlich an. So meldeten die USA für das vierte Quartal 2009 mit sechs Prozent ein deutliches Wachstum der Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund hat der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar 2010 seine letzten Prognosen für die Weltwirtschaft 2010 um fast einen Prozentpunkt auf ein Plus von vier Prozent angehoben. Für das Jahr 2011 wird das Wachstum ebenfalls auf diesem Niveau erwartet.

Regional wird die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich eingeschätzt. Getragen wird das Wachstum vor allem durch einen konsumgetriebenen Aufschwung der Schwellenländer in Asien, Südamerika und im Nahen Osten. Dagegen bleiben die Wachstumsaussichten für die etablierten Industrienationen deutlich darunter. So wird für die USA ein Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent prognostiziert, Japan bleibt bei 1,7 Prozent. Für die großen europäischen Volkswirtschaften Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien prognostiziert der IWF für 2010 unterdurchschnittliche Zuwachsraten zwischen 1,0 Prozent und 1,5 Prozent. Spanien wird demnach weiterhin in einer Rezession verharren.

Grundsätzlich besteht auch 2010 weiter das Risiko einer erneuten Verschlechterung der globalen Konjunktur, da es zum einen nochmals zu einem Preisverfall am amerikanischen Immobilienmarkt kommen könnte. Zum anderen könnten sich die Refinanzierungsmöglichkeiten großer Finanzmarktinstitute und auch einzelner öffentlicher Schuldner erneut deutlich verschlechtern, was entsprechende Auswirkungen auf das globale Finanzsystem hätte. Zudem werden die Folgen der Finanzkrise für den Arbeitsmarkt erst langsam sichtbar werden, im Laufe des Jahres 2010 dürfte die Zahl der Arbeitslosen ihren Höhepunkt erreichen.

Verhaltene Aussichten für die Bauwirtschaft in Europa

Da dem Wirtschaftsbau und dem Wohnungsbau 2010 spürbare Investitionsimpulse fehlen werden, geht der Forschungsverbund Euroconstruct in seiner Jahresendprognose für die Länder der EU-19 von einem weiteren leichten Rückgang der Bauwirtschaftsleistung für Wohnungsbau und Infrastruktur um –2,2 Prozent aus (Rückgang 2009: –8,4 Prozent) Zwar fließen die Mittel aus den Konjunkturförderprogrammen auch in Baumaßnahmen der öffentlichen Hand, diese können aber den Rückgang der übrigen Baunachfrage nur teilweise kompensieren.

Der Rückgang im Wohnungsneubau und beim Neubau gewerblicher Gebäude wird Euroconstruct zufolge 2010 im mittleren einstelligen Bereich liegen, während der Infrastrukturbau ein schwaches Wachstum

zeigt. In der europäischen Bauwirtschaft insgesamt ist gemäß dieser Prognose erst ab 2011 wieder mit einem leichten Wachstum in Höhe von 1,6 Prozent zu rechnen. Auch in traditionell umsatzstarken EU-Märkten des Nemetschek Konzerns, etwa in Frankreich und Italien, ist laut Euro-construct erst 2011 wieder mit einem leichten Wachstum zu rechnen.

In Deutschland erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten eine leichte Zunahme der Bauwirtschaftsleistung von 0,6 Prozent im Jahr 2010. Auch die Branchenverbände führen die vergleichsweise positive Entwicklung in Deutschland auf die Konjunkturprogramme der Bundesregierung zurück. Allerdings befürchten Verbandsvertreter, dass die Bauindustrie das Auslaufen dieser Programme 2011 negativ zu spüren bekommen werde.

Unterschiedliche Erwartungen in den Geschäftsbereichen

Aus heutiger Sicht gestaltet sich das Marktumfeld für den Geschäftsbereich Planen im Jahr 2010 eher uneinheitlich. Unter dem Einfluss der Konjunkturprogramme haben sich laut ifo-Institut die Geschäftserwartungen der freischaffenden Architekten und Bauingenieure in Deutschland seit Beginn des vierten Quartals 2009 verbessert, auch wenn sie noch immer merklich unter den Werten aus den Jahren 2006 bis 2008 zurückbleiben. Wachstumschancen sehen die Unternehmen des Geschäftsbereichs Planen in einzelnen osteuropäischen Ländern wie Polen und in den Schwellenländern Asiens und Südamerikas. Hingegen ist in den wichtigsten europäischen Absatzmärkten des Konzerns vorerst nicht mit einem Marktwachstum zu rechnen.

Die hauptsächlich im deutschsprachigen Raum präsenten Unternehmen in den Geschäftssegmenten Bauen und Nutzen erwarten für 2010 eine Stabilisierung der Ergebnisse auf dem Niveau von 2009. Das zyklische Projektgeschäft ist vergleichsweise abhängig von einzelnen Großaufträgen. Im Geschäftssegment Multimedia hingegen ist 2010 mit einem Wachstum zu rechnen, da sich die konjunkturelle Erholung auch positiv auf die Medien- und Werbebranche auswirken dürfte.

Substanzuelle Investitionen in Forschung und Entwicklung

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung werden auch 2010 und 2011 auf dem hohen Niveau der Vorjahre bleiben. Alle Softwarelösungen des Konzerns werden systematisch weiterentwickelt, um innovative Lösungen für aktuelle Themen wie Building Information Modeling und Nachhaltigkeit zu finden. Auch mittel- und langfristige Entwicklungsprojekte wird das Unternehmen weiter vorantreiben; dabei stehen die einfache Handhabung der Software, die konkreten Arbeitsprozesse beim Kunden und die verstärkte Einbindung des Internets im Vordergrund. Im Geschäftsbereich Bau startet die Entwicklung der neuen Generation einer technischen Bausoftware, die von den Entwicklungsteams der Mitgliedsunternehmen gemeinsam vorangetrieben wird.

Schrittweise Internationalisierung und Ausbau der Partnerschaften

Der Nemetschek Konzern verdankt die im Branchenvergleich geringen Umsatzeinbußen des vergangenen Geschäftsjahres nicht zuletzt seiner starken Position im deutschsprachigen Raum. Hingegen war die Situation in einigen anderen Ländern der EU und vor allem auch außerhalb Europas extrem schwierig. Mit der konjunkturellen Entspannung werden im neuen Geschäftsjahr die internationalen Märkte wieder verstärkt ins Blickfeld der großen Konzernunternehmen geraten. Dabei gehen sie schrittweise und sehr gezielt vor. Wo sich die Möglichkeit ergibt, nutzen sie auch Synergien im Konzern, wie beispielsweise die neue Vertriebsniederlassung von Scia in Anlehnung an Nemetschek North America.

Zudem setzt Nemetschek weiterhin auf den Ausbau seines Netzwerks an Partnerschaften. Das gilt sowohl bei der Internationalisierung mithilfe von Partnern vor Ort als auch bei der Anbindung von Spezialsoftware-Lösungen, um die vielfältigen Ansprüche seiner Kunden zu befriedigen.

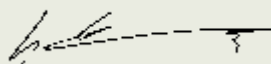
Stabile Ertragslage erwartet

Insgesamt erwartet Nemetschek für das Geschäftsjahr 2010 zumindest eine Stabilisierung des Umsatzniveaus von 2009. Angesichts der sich langsam verbessernden Wirtschaftslage planen die Unternehmen im Konzern im Durchschnitt ein Wachstum im unteren einstelligen Bereich. Dabei dürften die Umsätze aus dem Lizenzverkauf wieder zulegen, gleichzeitig aber auch die Erlöse aus Wartungsverträgen weiter steigen.

Ungeachtet des Umsatzrückgangs war Nemetschek im Krisenjahr 2009 sehr profitabel und das hohe Niveau der operativen Marge soll auch 2010 gehalten werden. Vorstand und Konzerncontrolling werden die Effizienz der einzelnen Organisationen konsequent im Blick behalten und gegebenenfalls flexibel auf die Geschäftsentwicklung in den Tochtergesellschaften reagieren. Jedoch wird Nemetschek im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung nicht nur die Investitionen in Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau halten, sondern auch wieder vermehrt in den Ausbau seiner Marktpräsenz investieren.

Der Vorstand wird auch künftig dafür Sorge tragen, dass sich das operative Ergebnis in einem entsprechenden Cashflow niederschlägt. Dank des hohen Cashflows konnte das Unternehmen seine Bankschulden aus der Graphisoft-Übernahme innerhalb kürzester Zeit zurückführen. Entsprechend wird der Zinsaufwand 2010 und 2011 deutlich niedriger ausfallen, was sich auch positiv im Jahresüberschuss niederschlagen wird.

München, 5. März 2010



Der Vorstand
Ernst Homolka